NAULEKH-STIFTUNG
SCHWEIZ-NEPAL

Jahresbericht

2024

1

2

3

4

5

1. Neue Verkehrssituation
2. Die Leuchtwesten
3. Jeep - Werbung
4. Chaurikharka – Students
5. Unsere Studenten in KTM

Infos aus dem Vorstand

Im Vorstand der Naulekh-Stiftung gab es im letzten Jahr verschiedene Mutationen. Nachdem Werner Heuscher anlässlich der HV im Frühjahr 2024 zurückgetreten war, erreichte uns im Sommer auch noch das Rücktrittsschreiben von Werner Lüthi. Mit diesen beiden Werner haben uns langjährige, verdiente Vorstandsmitglieder verlassen. Werner Heuscher betreute jahrelang mit Akribie das Sekretariat, u.a. betreute er die jährlichen Mutationen in den Studentenlisten. Werner Lüthi hatte während vieler Jahre die Finanzen im festen Griff, oft war dies auch mit einigem Ärger verbunden, ticken doch die Nepali in Bezug auf Rechnungen, Belege und Termineinhaltungen etwas anders. Beiden sei ihre selbstlose Arbeit für die Stiftung nochmals herzlich verdankt. Neu im Vorstand durften wir nach einjähriger «Probezeit» und gegenseitigem Kennenlernen Stefan Premer aufnehmen. Als Umwelt- und Nachhaltigkeits-Berater kann er in unserem Tätigkeitsbereich in Nepal in seinem Fachgebiet bestimmt viel erreichen.

Seit letztem Sommer ist unsere neue Homepage aufgeschaltet. Sie präsentiert sich modern, attraktiv, informativ. Es lohnt sich, ab und zu einen Blick darauf zu werfen, denn wir bemühen uns, Sie stets mit den neuesten Informationen zu bedienen.

Der Wahnsinn am Everest

Sei es im Dokfilm von SRF1 oder in einem Zeitungsartikel, immer wieder stossen wir auf Berichte des Massentourismus in der Everest-Region. Dies ist zwar kein neues Thema, aber die Trekker-Ströme werden eher mehr als weniger. Im Everest Base Camp herrscht nach wie vor Hochbetrieb, es gibt immer mehr Leute, die sich eine Everest-Expedition sehr viel kosten lassen. Einerseits verdienen die vielen Bergführer, Träger, Köche und Assistenten gutes Geld mit den Touristen. Andererseits gibt es daneben viel Unerfreuliches und Elend. Nach wie vor häuft sich viel Abfall, tödlich Verunglückte müssen pietätlos abtransportiert werden. Die Familien von verunglückten Guides, Porters oder anderen Arbeitern, welche für die Touristen arbeiten, gehen meist leer aus. Die einzige Massnahme, welche immer wieder diskutiert wird, ist eine Beschränkung der Bewilligungen für Trekkers. Da braucht es viel Fingerspitzengefühl für eine sinnvolle Balance zwischen Kontingentierung der Permits und den Einnahmen für die Beteiligten, nicht zuletzt für die Region und den Staat.

Die neue Strasse

Die neue befahrbare Verbindung zwischen Salleri und Surke ist fertig gestellt. Darunter vorstellen muss man sich ein Feldweg voller Schlaglöcher, oft durch heruntergestürzte Bäume oder Felsbrocken teilweise blockiert. Die Jeeps fahren mit einer Geschwindigkeit von ca. 15 km/h, das bedeutet, dass eine 80-90 km lange Strecke zu einem Tagesausflug werden kann. Heftiger Monsun oder eine Überschwemmung, z.B. ausgelöst durch einen Felsabsturz in einen Gletschersee bei Thame, können innerhalb von kurzer Zeit riesige Schäden anrichten, welche dann in monatelanger Arbeit wieder behoben werden müssen. Oft folgt dann das nächste Ungemach unangemeldet und zeitnah. Die neue Strasse durchgehend in einem einigermassen befahrbaren Zustand zu halten, ist eine echte Herausforderung. Der Weiterbau der Strasse ist noch bis Chaurikharka geplant, dort soll erstmal ein Endpunkt der neuen Verbindung sein. Die Auswirkung auf einen noch grösseren Ansturm von Touristen ist absehbar.

Poyan

Das Bergdorf Poyan, das Zentrum unseres Tätigkeitsgebietes, ist nun über diesen neuen Verkehrsweg erreichbar. Die Strasse führt quer durch einen grossen Teil des Dorfes. Dies ergibt ganz neue Bilder von Poyan, wo nun Einheimische, Jeeps, Maultiere und Touristen auf der Strasse zusammentreffen. Dies führte im Dorf zu zahlreichen Veränderungen. Häuser wurden abgerissen, Leute verliessen das Dorf und zogen in andere Dörfer der Region. Touristen, welche nicht mit dem Flugzeug nach Lukla fliegen, reisen per Jeep, nur noch wenige Wanderer verirren sich ins Dorf. Dies hat auch Auswirkungen auf die Lodges, welche deutlich weniger Übernachtungen verzeichnen. Wo der Jeep vor einer Lodge hält, können wenigstens Mahlzeiten angeboten werden.-

In der Primarschule Poyan gehen in diesem Schuljahr 13 Primar- und 8 Vorschulkinder ein und aus. Die Prognose für steigende Schülerzahlen ist eher schlecht. Wie geht es mit dieser Schule weiter? Wir haben im Moment keinen Einfluss auf die Organisation der Primarschule. Sie wird vom Vorsteher der Municipality bestimmt. Was wir tun können, ist den Kindern direkt etwas zukommen zu lassen. Diese Chance haben wir anlässlich unserer letzten Reise nach Nepal auch ergriffen. Wir haben die Schüler und Schülerinnen mit leuchtend gelben Warnwesten ausgerüstet. Diese bedeuten vermehrte Sicherheit in der neuen Verkehrssituation. Zudem organisierten wir wieder einen Mittagstisch. So können die 21 Kinder und die vier Lehrer und Betreuer von einem warmen Mittagessen profitieren. Die warmen Mahlzeiten werden durch eine Köchin aus Poyan zubereitet.

Letztes Jahr wurde damit begonnen, den Pausenplatz vor dem Primarschulgebäude zu sanieren. Wichtig war es, dass die beiden Treppen, deren Stufen viel zu hoch und steil waren für die kurzen Kinderbeine, durch eine kinderfreundliche und einigermassen sichere Treppe zu ersetzen. Dass damit auch ein kompletter Neubau der Stützmauer zwischen Schulgebäude und Playground errichtet werden muss, damit hatten wir nicht gerechnet. Die Sanierung des Pausenplatzes übersteigt die Kosten der Offerte um ein Dreifaches. Wir sind daran, gemeinsam mit unserer Kontaktperson Funuru Sherpa eine für uns akzeptable Lösung zur Deckung der Kosten zu finden.

Das im letzten Frühjahr durchgeführte Dental Camp war ein voller Erfolg. Dayangi Sherpa, eine Zahnärztin aus dem befreundeten Umfeld der Stiftung, hat auf eigene Initiative das Camp organisiert und zusammen mit einem befreundeten Zahnarzt und zwei Helfern durchgeführt. So kamen innerhalb von zwei Camp-Tagen 86 Bewohner, Kinder und Erwachsene, von Poyan und Umgebung in den Genuss einer kostenfreien Zahnkontrolle und wenn nötig einer entsprechenden Behandlung. Alle anfallenden Kosten hat die Stiftung übernommen, das ganze Dental Camp Team hat ehrenamtlich gearbeitet. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an die Initiantin und an die Helfer dieses tollen Angebots. Für das Dental Camp konnte der Health Post Poyan als Praxis genutzt werden, die Krankenschwester Phulamo Sherpa war eine weitere grosse Stütze für das Zahnärzte - Team.

Im Gesundheitsposten wurden während eines Jahres 799 Patienten behandelt. Dabei handelte es sich neben den 86 Zahnbehandlungen meist um Blutdruckmessungen, Grippe-Impfungen, verschiedene Behandlungen und Familienplanung.

Anlässlich unseres Besuchs war auch die Entsorgung der abgelaufenen Medikamente wiederum ein Thema. Unser neues Vorstandsmitglied Stefan Premer besprach mit der Nurse ein weiteres Mal die Möglichkeiten. Dabei empfahl er der Nurse dringend, alle Medikamente, auch die Flüssigkeiten, zu verbrennen. Von den Optionen vergraben oder als Dünger verwenden riet er unmissverständlich ab.

Chaurikharka

Wir wurden von unseren 23 Sekundarschülern und dem Head Master Kumar Singh Rai in der neuen, schönen Mensa herzlich empfangen. Die Schüler scheinen zufrieden mit der Schule, Verpflegung und der Unterkunft zu sein. Nach längerem Insistieren nannten die scheuen Jugendlichen dann doch noch einige Wünsche, so zum Beispiel Fussbälle, Volleybälle, Badminton Rackets und Springseile. Diese Wünsche konnten wir dann in Kathmandu umgehend erfüllen und das Material sofort nach Chaurikharka bringen lassen. Der Wunsch nach Dancing Classes in der Freizeit wurde von uns aufgenommen und wir sind daran, eine sinnvolle Lösung für eine dazu notwendige Musikanlage zu beschaffen.

Studenten

Im Moment unterstützen wir 22 Studenten. Davon studieren vier in Salleri, einer in Chaurikharka und alle anderen in Kathmandu. Die einstige Bestimmung, dass nur Studenten in Kathmandu unterstützt werden, welche keine Studienmöglichkeit in Chaurikharka oder Salleri haben, entspricht nicht mehr dem Lauf der Zeit. Wir beobachten seit geraumer Zeit, dass Kathmandu eine grosse Anziehungskraft auf die Jugendlichen hat. Diese Entwicklung können wir nicht aufhalten.

Die Zahl der Stipendienanträge variiert immer wieder, manchmal erhalten wir den Antrag für Stipendien erst verspätet. Die Studierenden sind dankbar für die auf 7000 NRP erhöhten Stipendien. Uns ist aber bewusst, dass dieser Betrag nur einen kleinen Teil der Ausgaben eines Studierenden deckt. Zur Zeit unterstützen wir 10 Jugendliche in den Schuljahren 11+12, 2 Studenten in 3-jährigen Diplomkursen und 10 in Bachelor-Studiengängen. Immer wieder verlassen Studenten Nepal, um in anderen Ländern ihr Glück zu suchen. Wir versuchen diese «Abtrünnigen» dazu zu erziehen, sich regelkonform bei uns, bei unserer Kontaktperson Funuru Sherpa oder beim Himalayan Trust abzumelden. Die Stipendienzahlung wird dann sofort gestoppt, andernfalls laufen die Zahlungen noch einige Zeit weiter. Wir haben keine Möglichkeit, das zu Unrecht bezogene Geld zurück zu bekommen. Wir arbeiten daran, dass in den Stipendienanträgen der Fall der Abreise in Ausland und die Aussetzung der Stipendien ganz klar definiert ist.

Zum Schluss

Nach wie vor ist der Himalayan Trust für uns eine wertvolle Stütze vor Ort. Diese Institution ist politisch absolut neutral, hat eine enorme Weitsicht in der Zusammenarbeit von NGOs und Schulen in Nepal. Immer wieder erhalten wir wertvolle Tipps für den Umgang mit Vertretern der regionalen Regierungen. Da dies für uns zurzeit eine der grössten Herausforderungen ist, sind wir dem Himalayan Trust sehr dankbar für Ihre Unterstützung.

In den letzten Jahren hat sich in Nepal demografisch und geopolitisch viel verändert. Regionen sind durch neue Strassen besser zugänglich. Zuwanderungen und wohl eher Abwanderungen sind erleichtert worden. Vor diesem Trend können und dürfen wir die Augen nicht verschliessen. Unser Ziel ist es nach wie vor die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen möglichst direkt und unbürokratisch zu unterstützen. Wir sind weiterhin auf unsere treuen Spenderinnen und Spender angewiesen, nur durch Sie können wir unsere Ziele weiterhin verfolgen. Besuchen Sie doch auch ab und zu mal unsere neue Homepage. Wir versuchen, diese stets aktuell zu halten.

Felicia Schaffner, 10.03.2025

Homepage: www.naulekh-stiftung.ch

Neue Bankverbindung:
CH07 8080 8001 8400 5108 1
Naulekh-Stiftung Schweiz-Nepal
Im Wiesengrund 4, 9546 Tuttwil